

„Messis Cellogruppe“ schließt nahtlos an erfolgreiches Jahr an

Außergewöhnliches „Abschlusskonzert“ beim Andelsbacher „Summ'r Hock“.

ANDELSBUCH „Dieser Auftritt für die Andelsbacher Feuerwehr ist so etwas wie der Abschluss eines erfolgreichen Jahres – und es geht nach einer kurzen Pause schon wieder weiter, unsere zufällig entstandene Formation hat sich in den drei Jahren seit dem ersten Auftritt prächtig entwickelt“, fasst **Evelyn Fink-Mennel** die Geschichte einer ungewöhnlichen Gruppe anlässlich eines nicht minder ungewöhnlichen Auftritts zusammen und räumt ein, dass es schon ein wenig schräg ist, wenn Streicher im Festzelt beim Andelsbacher „Summ'r Hock“ aufspielen.

Von der Kirche ins Zelt

Der Auftritt in einem Festzelt ist umso bemerkenswerter, wenn man sich an die Entstehung des Ensembles erinnert: Vor gut drei Jahren war Evelyn Fink-Mennel in Schwarzenberg gebeten worden, mit ihren Schützlingen eine Messe zu gestalten. Als dann der Pfarrer das Ensemble als „Cellogruppe“ vorstellte, das eine Messe gestaltete, „da war unser Name ‚Messis Cellogruppe‘ geboren“, so die Ensembleleiterin schmunzelnd.

Zu Gast bei Sepp Forcher

Zum „Summ'r Hock“ war Evelyn mit ihrer Truppe direkt von TV-Aufnahmen in Schoppernau gekommen. „Dort haben wir Aufnahmen für die 196. Sendung der Volksmusik-Legende eingespielt, die im Mai kommenden Jahres ausgestrahlt werden soll.“ Sie hätten es schon ganz schön weit ge-

bracht, stellt Evelyn nicht ohne Stolz fest, denn eigentlich war das so nie geplant – im Gegenteil, vor drei Jahren wurde aus der Not eine Tugend gemacht: „Ab 2010 habe ich in Niederösterreich die Musikwerkstatt ‚glatt & verkehrt‘ geleitet. Mit der Zeit waren dort immer mehr Streicherinnen und Streicher aus dem Bregenzerwald zu Gast, so dass wir uns entschlossen, nicht nur in Niederösterreich zu fiddeln, sondern auch im Bregenzerwald.“

Erfolge spornen an

Bald konnte „Messis Cellogruppe“ in verschiedenen Formationen Erfolge bei Wettbewerben erringen und sich damit Einladungen für verschiedene Auftritte erspielen. Höhepunkt im abgelaufenen Jahr war die Teilnahme am folkbaltika Festival an der deutsch/dänische

Grenze. „Für uns ist das natürlich auch ein großer Ansporn, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und uns musikalisch weiterzuentwickeln“, gibt Evelyn die Marschroute vor. Derzeit sind bei „Messis Cellogruppe“ acht Talente tätig: **Lena Simeoni**, die nach ihrer Matura im Herbst ein Studium in Wien beginnen wird, **Julia Jackel**, **Maria Knauseder** und **Cornelius Nennung** absolvieren ab Herbst die Maturaklasse am BORG Egg, und auch **Pia Mennel**, **Cäcilia** und **Miriam Dornner** besuchen das BORG in Egg. **Irma Maria Troy**, die das Ensemble komplettiert, hat ihr Studium in Wien abgeschlossen und beginnt am BG Bregenz-Blumenstraße im Herbst ihr Unterrichts-Praktikum.

Konzerthaus wartet

Die Sommerferien sind nur kurz, denn auf „Messis Cellogruppe“

wartet schon vom 20. bis 22. September eine Veranstaltung im Wiener Konzerthaus, und zwei Wochen später (6. Oktober) spielen sie bei der „Langen Nacht der Musik“ in Schoppernau. Und im November steht dann noch ein eigenes Konzert auf dem Programm: Evelyn Fink-Mennel samt Formation sind im Bahnhof Andelsbuch zu Gast. **STP**



„Zufällig“ entstanden, inzwischen ein bemerkenswertes Ensemble: **Lena Simeoni**, **Evelyn Fink-Mennel**, **Julia Jackel**, **Maria Knauseder**, **Cornelius Nennung**, **Irma Maria Troy**, **Pia Mennel**, **Cäcilia Dornner** (v. l.). Auf dem Bild fehlt **Miriam Dornner**.



Ensemble-Chefin
Evelyn Fink-Mennel.



Begeisterten auch in außergewöhnlichem Rahmen: „Messis Cellogruppe“ mitten im Publikum im Zelt des „Summ'r Hocks“ in Andelsbuch.



Mit dem Publikum auf Tuchfühlung – und mit „Ein Wälderdorf“ für acht Streicher mit größter Wahrscheinlichkeit eine Uraufführung in dieser Besetzung.